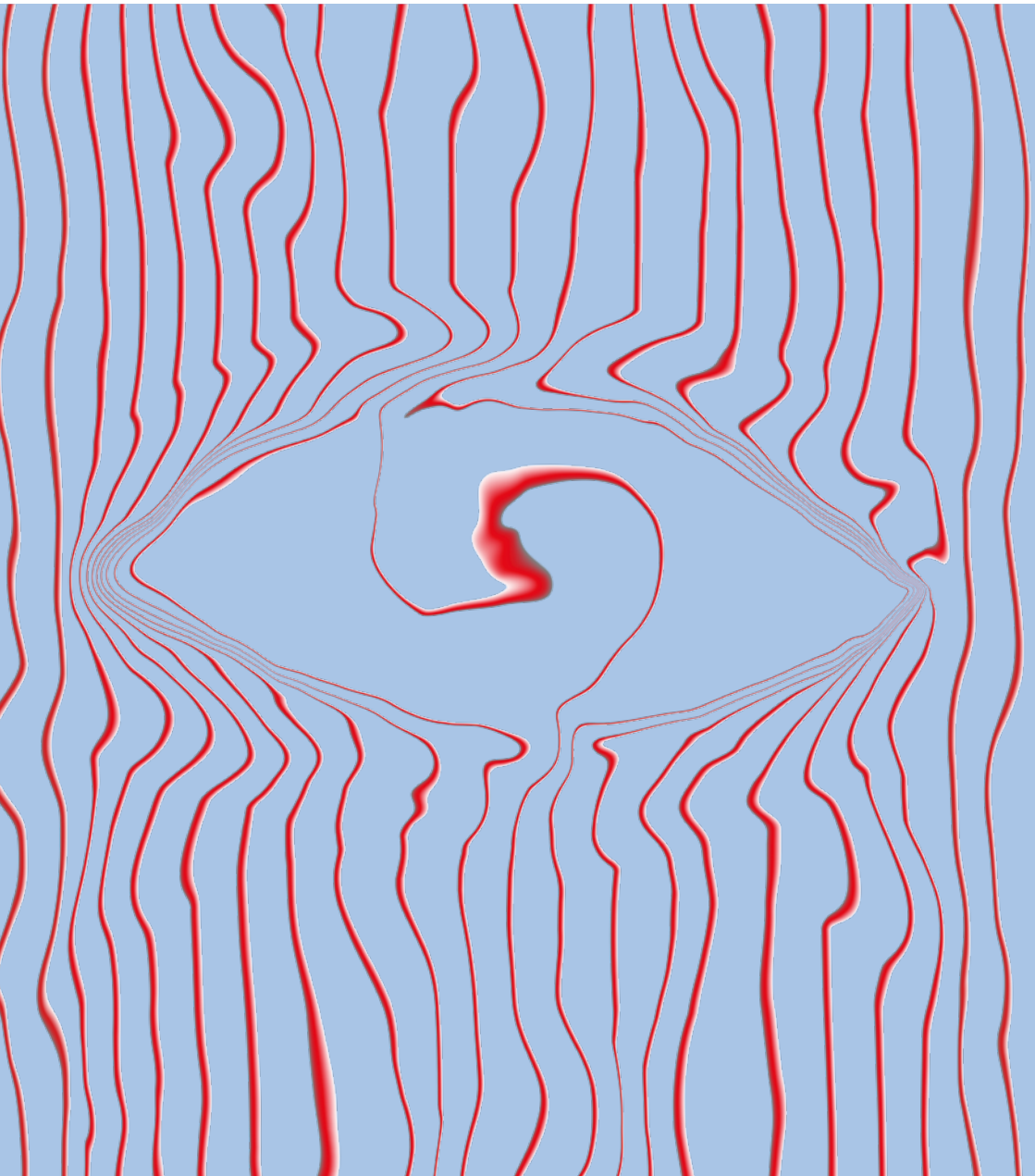
PAULUS
1. JAN 2025



Ein Ensemble der

30 Jahre Rundfunk Orchester Chöre seit 1994

PAULUS

3. ABONNEMENTKONZERT
MI, 1. JANUAR 2025, 20.00 UHR
PHILHARMONIE, GROSSER SAAL

RIAS
KAMMER
CHOR
BERLIN

Deutschlandfunk Kultur überträgt das Konzert live ab 20.03 Uhr. Im Anschluss 30 Tage im Web und in der Deutschlandfunk-App verfügbar.

Deutschlandfunk Kultur

Mendelssohn-Denkmal vor der Thomaskirche Leipzig

BESETZUNG & PROGRAMM

Christina Landshamer Sopran
Anke Vondung Alt
Patrick Grahl Tenor
Michael Volle Bariton

RIAS Kammerchor Berlin

Akademie für Alte Musik Berlin

Florian Helgath Dirigent

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809–1847)
Paulus
Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift op. 36, MWV A 14

Programmdauer ca. 2,5 Stunden inklusive einer Pause nach dem 1. Teil

DREI FRAGEN AN FLORIAN HELGATH

Sie haben schon oft mit dem RIAS Kammerchor Berlin zusammengearbeitet und 2013 auch bereits ein Neujahrskonzert geleitet. Gibt es Ihrer Meinung nach bei diesem traditionellen Konzert am 1. Januar in der Philharmonie eine besondere Atmosphäre?

Ja, natürlich! Es startet für alle im Konzertsaal ein neues Jahr, sowohl für Mitwirkende als auch für Zuhörende. Das ist ein besonderer, gemeinsamer Moment und das spürt man. Ich habe das Gefühl, dass unsere „Kanäle" für Musik und deren Zauber an so einem besonderen Tag offener sind als sonst.

Mendelssohns Oratorium *Paulus* steht immer etwas im Schatten des *Elias*. Welche Argumente sprechen aus musikalischer und dramaturgischer Sicht für den *Paulus*?

Ich empfinde es nicht so. Der *Elias* ist natürlich ein Meisterwerk, genauso wie der *Paulus*. Dieser letztgenannte ist für mich weniger monumental, existentiell und gewaltig als sein Bruder *Elias*, aber auf der anderen Seite dadurch etwas nahbarer, sensibler und sehr persönlich mit vielen feinen Stimmungen und Charaktereigenschaften, die wir in uns wiedererkennen und die uns sehr direkt ansprechen.

Die Partitur des *Paulus* ist durchdrungen von Bezügen zur Barockmusik, so dass Hector Berlioz spottete, Mendelssohn liebe wohl die Toten zu sehr. Wie beurteilen Sie die barocken Anklänge in diesem Oratorium?

Ich liebe das. Das ist absolut besonders und einzigartig an dieser Musik. Mendelssohn verstand es meisterhaft, das barocke Erbe vor allem in puncto Wort-Ton-Verhältnis aufzugreifen und in seine unverkennbare, geniale, romantische Tonsprache weiterzuführen. Es entsteht für mich ein wunderbares Klangbild, was im 19. Jahrhundert für mich einzigartig ist.

Die Fragen stellte Bernhard Schrammek.

ZUM GLAUBEN UND ZUR HOFFNUNG GESTIMMT

VON JENS LEHMANN

In seinem Neujahrskonzert widmet sich der RIAS Kammerchor unter Leitung von Florian Helgath einem Werk, das sonst nur auf den Programmen großer Oratorien-Chöre steht. Mendelssohns *Paulus* ist eine faszinierende Mischung aus Bibel-Drama und theologischer Reflexion und überführt die Musik von Bach und Händel kongenial in die Neuzeit.

EINE SCHWERE GEBURT

Felix Mendelssohn Bartholdy war zur Entstehungszeit des *Paulus* erst Anfang 20, aber schon ein gefragter Komponist, Solist und Dirigent. Er reiste durch ganz Europa, komponierte viel und schnell. Doch sein erstes Oratorium lief dem Perfektionisten völlig aus dem Ruder: Er brauchte dafür vier Jahre!

Den Auftrag hatte Mendelssohn Ende 1831 vom Frankfurter Cäcilien-Verein bekommen. Auf der Suche nach dem passenden Stoff wurde er schnell fündig: Die Wandlung des Christenverfolgers Saulus zum Apostel Paulus sollte es sein. Doch Mendelssohn stellte sich gleich selbst ein Bein, indem er für die Erzählung eine damals untypische Form wählte: „Die Worte möchte ich hauptsächlich aus Bibel und Gesangbuch haben." Damit setzte sich der junge Komponist von Zeitgenossen wie Carl Loewe oder Louis Spohr ab, deren Oratorien frei getextete, dramatisch übersteigerte Libretti hatten.

Doch die Auswahl der Texte überforderte selbst den bibelfesten Konvertiten Mendelssohn, und so suchte er sich gleich bei mehreren Freunden Hilfe. Einer davon, der Komponist Adolph Bernhard Marx, war fassungslos, wie Mendelssohn denn ausgerechnet auf dieses Sujet käme. Paulus sei doch ein „Rationalist", an dem sich höchstens Maler oder Dichter versuchen, aber doch keine Musiker, „die das Gefühl ansprechen wollen". Mendelssohn reagiert knallhart, bricht den Kontakt zu Marx ab und wendet sich dem Theologen Julius Schubring zu. Der warnt Mendelssohn in fast schon pietistischer Strenge vor zu großer Sinnlichkeit und pocht auf das Bibelwort – das gefiel Mendelssohn deutlich besser.

Gut zwei Jahre, bis zum Frühling 1834 dauert es, bis das Libretto vorliegt. Es basiert vor allem auf der Apostelgeschichte und wird durch Briefe aus dem Neuen Testament ergänzt. Der erste Teil behandelt Saulus' Wirken als Christenverfolger und die Steinigung des Stephanus, ehe Saulus auf dem Weg nach Damaskus von der Erscheinung Jesu geblendet und bekehrt wird. Der zweite Teil erzählt von Paulus' Arbeit als Missionar und vom Abschied aus seiner Gemeinde.

Aus dramaturgischen Gründen sind die Bibelworte oft eingekürzt, auch mal ineinandergeschoben. Man nehme nur die Arie „Vertilge sie (Ps. 59,14a), Herr Zebaoth (6a) wie Stoppeln vor dem [...] Feuer (83,14b und 15a)". Mendelssohn rafft, streicht, konferiert mit Schubring – und kommt mit der Komposition nicht recht weiter.

„Nun ist der erste Teil des ‚Paulus' beinahe fertig, und ich steh davor wie die Kuh und kann nicht in das neue Thor, und mache ihn eben doch nicht fertig – nämlich die Ouvertüre fehlt noch, und ist ein schweres Stück."

Mendelssohn im August 1834 an Schubring

Doch es sind nicht nur die ersten Takte, die dem Komponisten Kopfzerbrechen bereiten. In der heute bekannten Fassung wirkt das Werk wie aus einem Guss, doch der Weg dorthin ist lang und steinig: In Mendelssohns eigener, handschriftlicher Partitur wimmelt es von Umarbeitungen und Strichen. Viele der verworfenen Nummern sind noch erhalten, manche nur, weil Mendelssohn sie als Schmierblatt verwendet. Hat er endlich eine Reinschrift fertig, ist sie wenige Wochen später schon wieder passé; selbst nach dem Druck des Klavierauszuges nimmt der Komponist noch Änderungen vor. Die Quellenlage für die Forschung ist, vorsichtig gesagt, unübersichtlich.

NEUE EINFACHHEIT STATT LAUTEM SPEKTAKEL

Klar ist aber: Mendelssohn wendet sich im Laufe der Komposition immer weiter von der Dramatik seiner Zeitgenossen ab. Schwebte ihm anfangs noch ein „Spektakel“ von satten zwölf Nummern Länge inmitten des Oratoriums vor, das die Bräuche der Heiden und ihre Götzenanbetung in effektvollen Chören darstellen sollte, so ließ er sich von Schubring ermahnen, dass diese zu „sinnlich“ für das Oratorium und seine theologische Aussage seien. So blieben nur noch „Seid uns gnädig, hohe Götter“ und „Die Götter sind den Menschen gleich geworden“ übrig, die Mendelssohn zudem besonders einfach gestaltete, um sie von den kunstvolleren Chören der Juden und Christen abzuheben.

Es gibt noch weitere Beispiele für die dezidiert theologische Herangehensweise von Librettist und Komponist: So trauert Paulus bei seinem Abschied aus Ephesus nicht, sondern wird vielmehr im Verlauf eines Rezitativs zum übermenschlichen Vorbild christlichen Lebens. In der Blendung des Saulus und dessen Bekehrung erklingen die Worte Jesu hell in den Frauenstimmen, umstrahlt von Holz- und Blechbläsern – gefolgt von einer Szene voller Bildgewalt und Glaubensgewissheit, wenn der monumentale Chor „Mache Dich auf, werde Licht“ in den zentralen Choral des Werks „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ übergeht.

BACH UND HÄNDEL STEHEN PATE

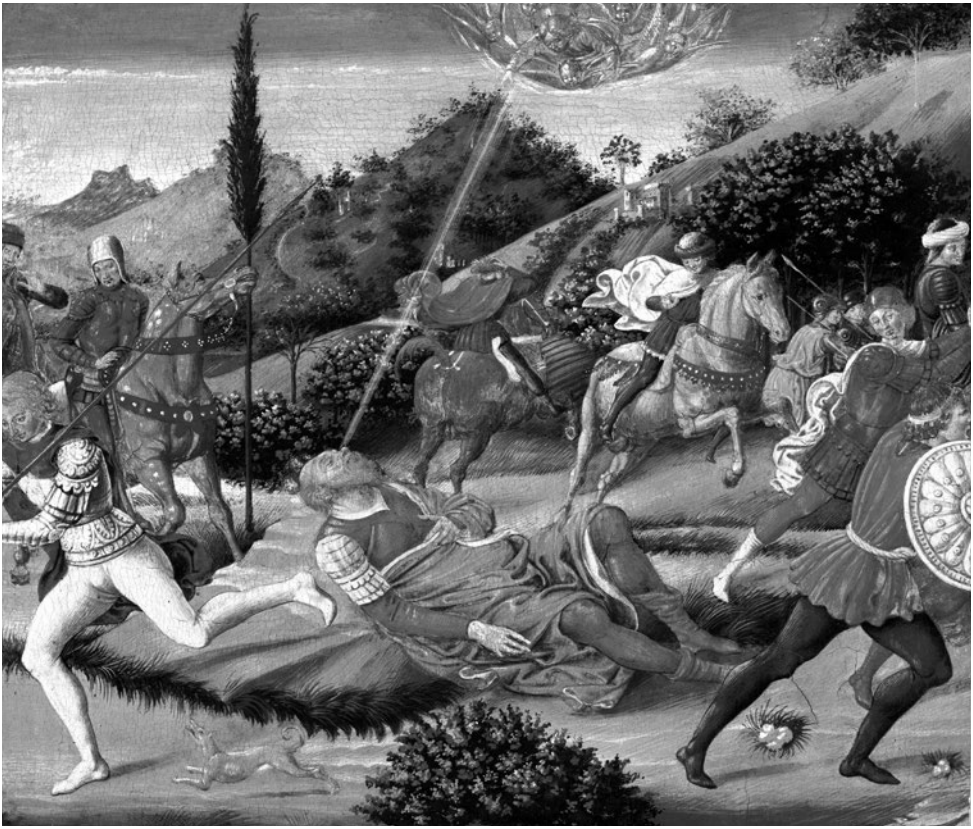
Choral? Oh ja: Mendelssohn hatte Schubring schon früh darum gebeten, Choräle aus dem Gesangbuch für das Werk vorzuschlagen. Er wünschte sie sich „ganz in der Art der Bachschen Passion.“ Die Musik von Johann Sebastian Bach kannte Mendelssohn gut, hatte er sie doch in der Singakademie unter Carl Friedrich Zelter gesungen und mit der legendären Wiederaufführung der *Matthäus-Passion* 1829 selbst für eine Renaissance der Barockmusik gesorgt. Im *Paulus* waren ursprünglich mehr als 20 Choräle (!) vorgesehen, auch hier musste der Komponist den Rotstift ansetzen. Zum Schluss

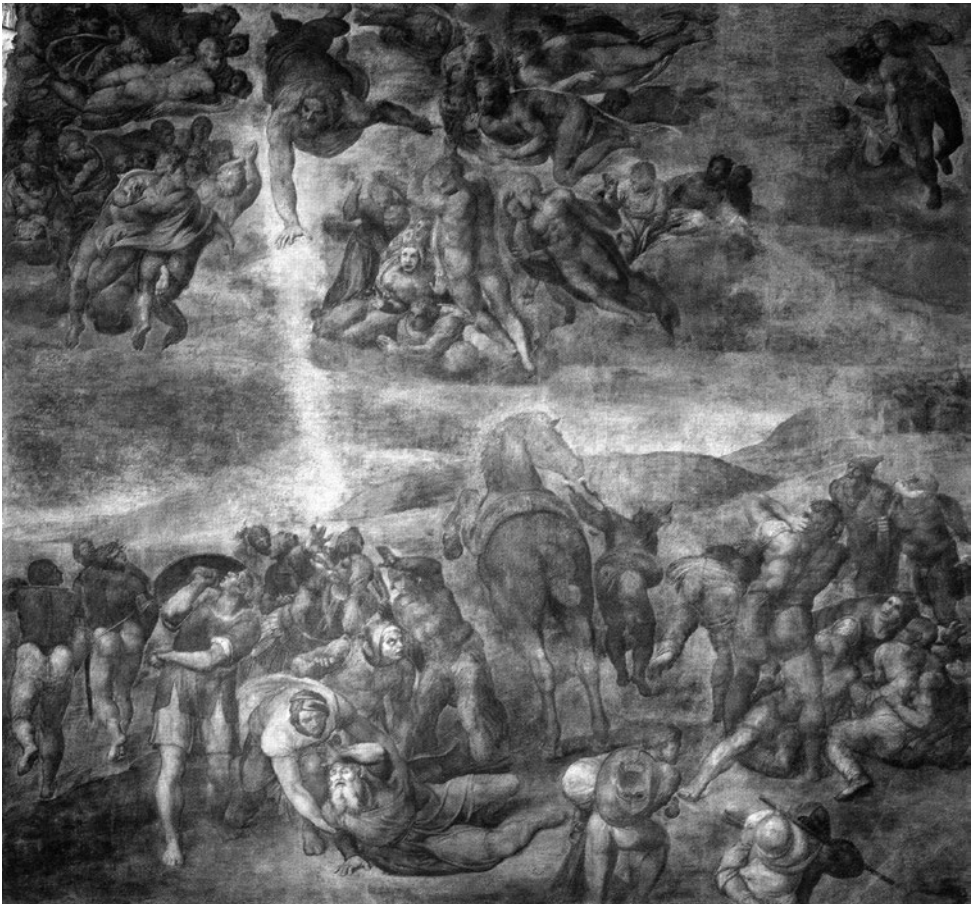
blieben vier Choralsätze und ein Chor mit Cantus-firmus-Choral übrig. Wie bei Bach fordern sie auch bei Mendelssohn die Zuhörenden an entscheidenden Stellen der Handlung zu Einkehr und Selbsterkenntnis auf. Was das Publikum bisher nur aus dem Gottesdienst kannte, wurde nun zu einer religiösen Gemeinschaftserfahrung im Konzertsaal. Der Musikwissenschaftler Carl Dahlhaus hat dafür den genialen Begriff der „imaginären Kirchenmusik“ geprägt.

Mit ihr ist man schon in den ersten Takten des Oratoriums konfrontiert. Die Ouvertüre beginnt mit der Melodie von „Wachet auf“ im Piano. In der nachfolgenden Fuge hat man den Eindruck, als müsste sie sich gegen musikalische „Anfeindungen“ wehren, ehe sie mit der Choralzeile „ihr müsset ihm entgegen gehen“ im Fortissimo wieder hervorbricht. Hier ist ein religiöses Konzept angelegt, das sich bis zum Schlusschor durchzieht.

Musikalisch geschieht die Bekehrung, der Wandel zur religiösen Standhaftigkeit ganz nach dem Vorbild von Mendelssohns barocken

Benozzo Gozzoli, Die Bekehrung des Paulus, Gemälde, Florenz um 1460





Michelangelo, Die Bekehrung des Paulus, Fresko in der Capella Paolina, Rom, um 1545

Hausgöttern. Schon der Eingangschor lässt in seiner dreimaligen Anrufung des Herrn an den Beginn von Bachs *Johannes-Passion* denken. Weitere Parallelen finden sich in den Turba-Chören: So scheint im Chor der Juden „Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte“ erneut die *Johannes-Passion* mit den effektvollen Chören „Bist du nicht seiner Jünger einer?“ und „Weg, weg mit dem“ durch. Und die Steinigungsszene besingt der Chor mit ähnlicher Verve wie das „Kreuziget ihn“.

Doch wo Bach sich meist in die Polyphonie hineinsteigert, erzielt Mendelssohn große Wirkung im einfachen, homophonen Satz, den er aus den Oratorien Georg Friedrich Händels kannte, die er ebenso jahrelang erforscht und aufgeführt hatte. So scheint auch die wirkungsvolle Gestaltung der Arien Händel abgelauscht – während sich die Rezitative wieder stark an Bachs Vorbild orientieren.

„Freilich kann mir niemand verbieten, mich dessen zu erfreuen und an dem weiterzuarbeiten, was mir die großen Meister hinterlassen haben, denn von vorne soll wohl nicht jeder wieder anfangen, aber es soll auch ein Weiterarbeiten nach Kräften sein, nicht ein todtes Wiederholen des schon Vorhandenen.“

Mendelssohn im Dezember 1830 an seinen Mentor Zelter

DER PAULUS WIRD ZUM TRIUMPH

Die erwähnten zahlreichen Umarbeitungen haben zwar zur heute bekannten und bemerkenswert geschlossenen Gestalt des Oratoriums geführt, seinen Schöpfer aber letztlich den Kompositionsauftrag gekostet. Für den Frankfurter Cäcilien-Verein kam das Werk zu spät, Mendelssohn nahm es stattdessen im Mai 1836 zum Niederrheinischen Musikfest in Düsseldorf mit. Damals luden immer mehr bürgerliche Musizier- und Sängerkreise zu großen Musikfesten ein. In Düsseldorf war es der Verein von Musikliebhabern und Kunstjüngern, der ganze Heerscharen anlockte. So wurde der *Paulus* von nicht weniger als 515 Musikern uraufgeführt. Allein der Chor bestand aus 106 Sopranen, 60 Altistinnen, 90 Tenören und 108 Bässen!

Die Aufführung wurde zum Triumph – und Mendelssohn schlagartig zu einem der großen Hoffnungsträger der deutschen Musikszene.

„Hier wirst Du zum Glauben und zur Hoffnung gestimmt und lernst deine Menschen wieder lieben.“

Robert Schumann in seiner *Neuen Zeitschrift für Musik* über die Uraufführung des *Paulus*

Selbst Richard Wagner sprach von einem Werk, „welches ein Zeugnis von der höchsten Blüte der Kunst ist und uns mit gerechtem Stolz auf die Zeit, in der wir leben, erfüllt“. Nur wenig später brachte Mendelssohn das Werk nach England mit – und auch die Liverpooler Premiere im Oktober 1836 löste Jubelstürme aus. Allerdings ist dem *Paulus* beim Weg über den Kanal scheinbar der andächtige Charakter abhandengekommen. Die Briten konnten mit der allzu deutschen Bach- und Luther-Tradition nur wenig anfangen, hörten in dem neuen Werk dafür umso mehr das dramatische Potenzial eines Georg Friedrich Händel.

Wie man den *Paulus* auch immer empfinden will: musikalisch-dramatisch oder eher didaktisch-konventionell, massenkompatibel oder subjektiv-originell – Felix Mendelssohn Bartholdy hat mit ihm einer ganzen Gattung neues Leben eingehaucht und uns eines der beeindruckendsten Oratorien der Musikgeschichte beschert.

LIBRETTO

ERSTER TEIL

1. OUVERTÜRE

2. CHOR

Herr! Der du bist der Gott, der Himmel
und Erde und das Meer gemacht hat.
Die Heiden lehnen sich auf, Herr,
wider dich und deinen Christ.
Und nun, Herr, siehe an ihr Droh'n
und gib deinen Knechten,
mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

3. CHORAL

Allein Gott in der Höh' sei Ehr
und Dank für seine Gnade;
darum, dass nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schade.
Ganz unermess'n ist seine Macht,
nur das geschieht, was er bedacht.
Wohl uns, wohl uns des Herren!

4. REZITATIV UND CHOR

Sopran
Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; Stephanus aber, voll Glauben und Kräfte, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widerstehn der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete; da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

Chor (Falsche Zeugen)
Wir haben ihn gehört Lästerworte reden
wider diese heilge Stätte und das Gesetz.

Sopran
Und bewegten das Volk und die Ältesten
und traten hinzu und rissen ihn hin
und führten ihn vor den Rat und sprachen:

5. CHOR

Das Volk
Dieser Mensch hört nicht auf zu reden
Lästerworte wider Mosen und wider Gott.
Haben wir euch nicht mit Ernst geboten,
daß ihr nicht solltet lehren in diesem
Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem
erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben
ihn hören sagen: Jesus von Nazareth
wird diese Stätte zerstören und ändern
die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

6. REZITATIV UND CHOR

Sopran
Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also? Stephanus sprach:

Tenor (Stephanus)
Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unseren Vätern,

errettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörete ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden, und stießen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde seiner Füße Schemel; hat nicht seine Hand das alles gemacht? Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem Heil'gen Geiste! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten.

Das Volk
Weg mit dem! Er lästert Gott;
und wer Gott lästert, der soll sterben.

Tenor (Stephanus)
Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn.

7. ARIE

Sopran
Jerusalem! Die du tötest die Propheten, die du steinigst, die zu dir gesandt, Wie oft habe ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt. Jerusalem!

8. REZITATIV UND CHOR

Tenor
Sie aber stürmten auf ihn ein
und stießen ihn zur Stadt hinaus
und steinigten ihn und schrien laut:

Das Volk
Steiniget ihn! Er lästert Gott;
und wer Gott lästert, der soll sterben.

9. REZITATIV UND CHORAL

Tenor
Und sie steinigten ihn.
Er kniete nieder und schrie laut:
Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht!
Herr Jesu, nimm meinen Geist auf!
Und als er das gesagt, entschlief er.

Chor
Dir, Herr, dir will ich mich ergeben,
dir, dessen Eigentum ich bin.
Du nur allein, du bist mein Leben,
und Sterben wird mir dann Gewinn.
Ich lebe dir, ich sterbe dir:
Sei du nur mein, so g'nügt es mir.

10. REZITATIV

Sopran
Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.

11. CHOR

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben.
Denn ob der Leib gleich stirbt,
doch wird die Seele leben.

12. REZITATIV UND ARIE

Tenor
Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger, und lästerte sie und sprach:

Bass (Paulus)
Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, dass du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Lass deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie!

13. REZITATIV UND ARIOSO

Alt
Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem.
Doch der Herr vergisst der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

14. REZITATIV MIT CHOR

Tenor
Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

Chor
Saul! Was verfolgst du mich?

Tenor
Er aber sprach:

Bass (Paulus)
Herr, wer bist du?

Tenor
Der Herr sprach zu ihm:

Chor
Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst.

Tenor
Und er sprach mit Zittern und Zagen:

Bass (Paulus)
Herr, was willst du, das ich tun soll?

Tenor
Der Herr sprach zu ihm:

Chor
Stehe auf und gehe in die Stadt,
da wird man dir sagen, was du tun sollst.

15. CHOR

Mache dich auf! Werde Licht!
Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr, Und seine Herrlichkeit erscheinet über dir.

16. CHORAL

Wachet auf! ruft uns die Stimme
der Wächter, sehr hoch auf der Zinne,
Wach' auf, du Stadt Jerusalem!
Wacht auf! Der Bräut'gam kommt.
Steht auf! Die Lampen nehmt!
Halleluja! Macht euch bereit zur Ewigkeit!
Ihr müsset ihm entgegengehn!

17. REZITATIV

Tenor
Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand; sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus; und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht und trank nicht.

18. ARIE

Bass (Paulus)
Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner großen Barmherzigkeit. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Herr! Verwirf mich nicht!

19. REZITATIV

Tenor
Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

Sopran
Ananias, steh auf!
und frage nach Saul von Tarse,
denn siehe, er betet!
Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug;
ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss
um meines Namens willen.

20. ARIE MIT CHOR

Bass (Paulus)
Ich danke dir, Herr, mein Gott,
von ganzem Herzen ewiglich;
denn deine Güte ist groß über mich,
und du hast meine Seele errettet
aus der tiefen Hölle.
Herr, mein Gott, ich danke dir.

Chor
Der Herr wird die Tränen
von allen Angesichtern abwischen,
denn der Herr hat es gesagt.

21. REZITATIV

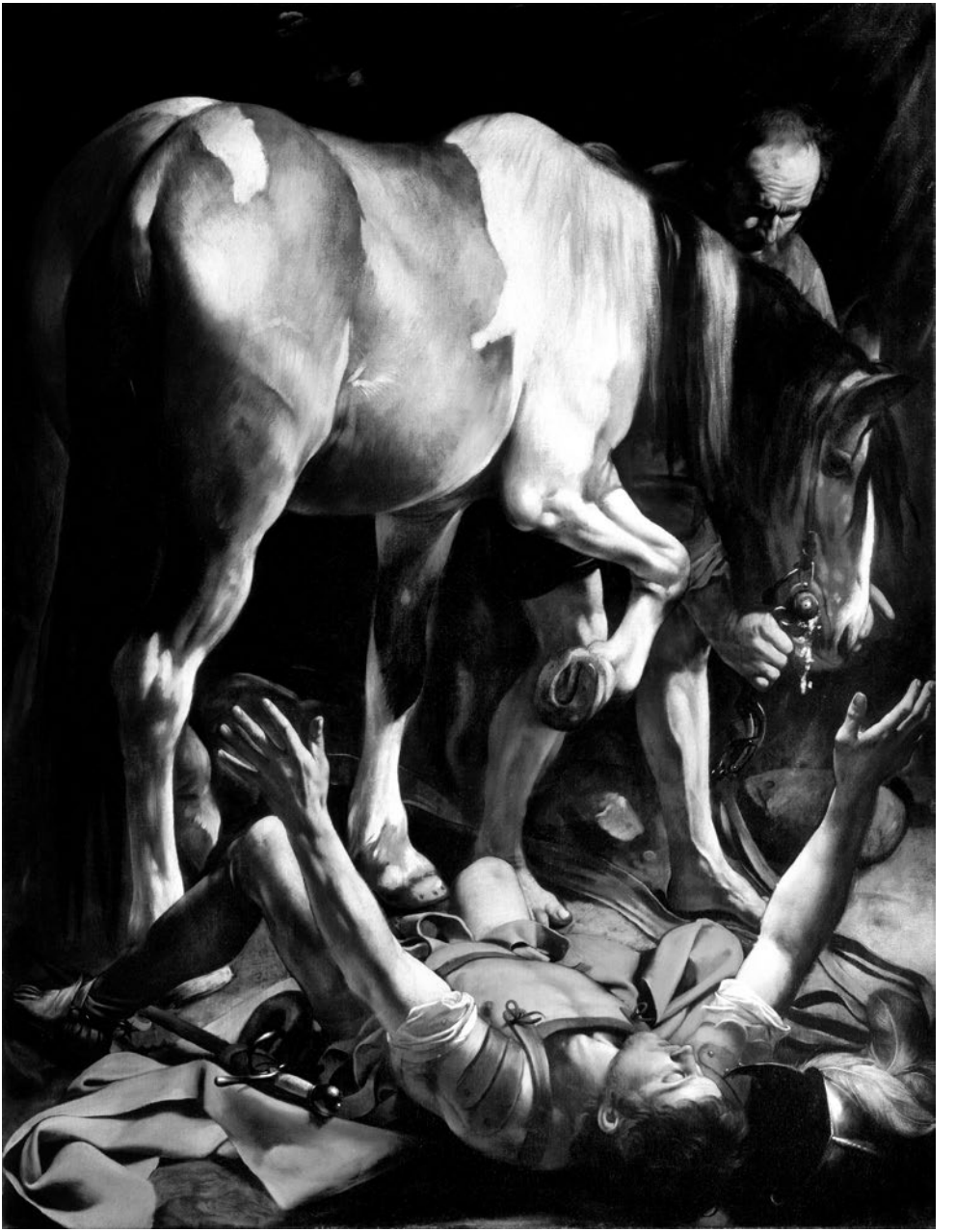
Sopran
Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

Tenor (Ananias)
Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem Heil'gen Geist erfüllt werdest.

Sopran
Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen; und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewährte es, dass dieser ist der Christ.

22. CHOR

O welch eine Tiefe des Reichtums,
der Weisheit und Erkenntnis Gottes!
Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte
und unerforschlich seine Wege!
Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen!



Caravaggio, Die Bekehrung des Paulus, Ölgemälde in S. Maria del Popolo, Rom, um 1600

ZWEITER TEIL

23. CHOR

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

24. REZITATIV

Sopran
Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der Heilige Geist: Sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

25. DUETTINO

Tenor (Barnabas) & Bass (Paulus)
So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns.

26. CHOR

Wie lieblich sind die Boten,
die den Frieden verkündigen.
In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall,
und in alle Welt ihre Worte.

27. REZITATIV UND ARIOSO

Sopran
Und wie sie ausgesandt von dem Heil'gen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen ewiglich.

28. REZITATIV UND CHOR

Tenor
Da aber die Juden das Volk sah'n, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten und sprachen:

Das Volk
So spricht der Herr: Ich bin der Herr,
und ist außer mir kein Heiland.

Tenor
Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten, und sprachen zueinander:

29. CHOR UND CHORAL

Das Volk
Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte
alle, die diesen Namen anrufen?
Verstummen müssen alle Lügner!
Weg mit ihm!

Soli & Chor
O Jesu Christe, wahres Licht,
erleuchte, die dich kennen nicht,
und bringe sie zu deiner Herd,
dass ihre Seel auch selig werd.

Erleuchte, die da sind verblend't,
bring her, die sich von uns getrennt,
versammle, die zerstreuet gehn,
mach fester, die im Zweifel stehn!

30. REZITATIV

Tenor
Paulus aber und Barnabas
sprachen frei und öffentlich:

Bass (Paulus)
Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

31. DUETT

Tenor (Barnabas) & Bass (Paulus)
Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den Heiden zum Lichte gesetzet, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, der soll selig werden.

32. REZITATIV

Sopran
Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt, der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme: Stehe auf! Auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte und lobete Gott. Da aber die Heiden sah'n, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:

33. CHOR

Die Heiden
Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen.

34. REZITATIV

Sopran
Und nannten Barnabas Jupiter, und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an.

35. CHOR

Die Heiden
Seid uns gnädig, hohe Götter!
Seht herab auf unser Opfer!

36. REZITATIV, ARIE UND CHOR

Tenor
Da das die Apostel hörten,
zerrissen sie ihre Kleider
und sprangen unter das Volk,
schrien und sprachen:

Bass (Paulus)
Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleich wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesuchet werden. Gott wohnet nicht in Tempeln mit Menschenhänden gemacht. Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid? Und dass der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel. Er schaffet alles, was er will.

Chor
Aber unser Gott ist im Himmel.
Er schaffet alles, was er will.
Wir glauben all an einen Gott,
Schöpfer Himmels und der Erden,
der sich zum Vater geben hat,
dass wir seine Kinder werden.

37. REZITATIV

Sopran
Da ward das Volk erreget wider sie,
und es erhob sich ein Sturm der Juden
und der Heiden, und wurden voller
Zorn und riefen gegen ihn:

38. CHOR

Juden und Heiden
Hier ist des Herren Tempel!
Ihr Männer von Israel, helfet!
Dies ist der Mensch, der alle Menschen
an allen Enden lehret wider dies Volk,
wider das Gesetz und wider diese heil'ge
Stätte! Steiniget ihn!

39. REZITATIV

Sopran
Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem
Wege, aber der Herr stand ihm bei und
stärkte ihn, auf das durch ihn die Predigt
bestätigt würde und alle Heiden höreten.

40. CAVATINE

Tenor
Sei getreu bis in den Tod,
so will ich dir die Krone des Lebens geben!
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!
Sei getreu bis in den Tod!

41. REZITATIV

Sopran
Paulus sandte hin und ließ fordern die
Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus
und sprach zu ihnen:

Bass (Paulus)
Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch
gewesen, und dem Herrn gedient mit aller
Demut und mit vielen Tränen, und habe
bezeuget den Glauben an unsern Herrn
Jesum Christum. Und nun siehe, ich, im
Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem;
Trübsal und Bande harren mein daselbst.
Ihr werdet nie mein Angesicht wieder-
sehen.

Sopran
Sei weineten und sprachen:

42. CHOR UND REZITATIV

DIE GEMEINDE
Schone doch deiner selbst!
Das widerfahre dir nur nicht!

Bass (Paulus)
Was machet ihr, dass ihr weinet und
brechet mir mein Herz?
Denn ich bin bereit,
nicht allein mich binden zu lassen,
sondern auch zu sterben zu Jerusalem,
um des Namens willen des Herren Jesu.

Tenor
Und als er das gesagt, kniete er nieder
und betete mit ihnen allen,
und sie geleiteten ihn in das Schiff
und sahen sein Angesicht nicht mehr.

43. CHOR
Sehet, welche Liebe hat uns der Vater
erzeiget, dass wir sollen Gottes Kinder
heißen.

44. REZITATIV

Sopran
Und wenn er gleich geopfert wird über
dem Opfer unsers Glaubens, so hat er
einen guten Kampf gekämpft; er hat den
Lauf vollendet; er hat Glauben gehalten;
hinfort ist ihm beigelegt die Krone der
Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem
Tage, der gerechte Richter, geben wird.

45. SCHLUSSCHOR

Nicht aber ihm allein, sondern allen,
die seine Erscheinung lieben.
Der Herr denket an uns und segnet uns.
Lobe den Herrn!
Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen.
Lobet den Herrn!
Ihr, seine Engel, lobet den Herrn!

Filippo di Memmo, Heiliger Paulus, Altarbild um 1330

Senk deine Unterhaltungs-kosten

Kino, so oft du willst.
Erlebe das volle Programm in
15 Kinos in Berlin und München!

yorck.de/unlimited

Yorck Kinogruppe

BIOGRAFIEN

FLORIAN HELGATH

Florian Helgath hat sich als einer der führenden Chordirigenten der jüngeren Generation etabliert. Als künstlerischer Leiter und Dirigent von Chorwerk Ruhr und der Zürcher Sing-Akademie formte er beide Ensembles zu internationalen Spitzenchören auf höchstem Niveau, sowohl mit A-cappella-Musik als auch im chorsinfonischen Bereich.

Von 2009 bis 2015 leitete Florian Helgath den Dänischen Rundfunkchor in Kopenhagen und war von 2008 bis 2016 Dirigent des Via Nova Chors München. Mit diesem Ensemble hat er zahlreiche Uraufführungen dirigiert und wurde mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Florian Helgath ist regelmäßig zu Gast beim RIAS Kammerchor Berlin, dem Chor des Bayerischen Rundfunks, SWR Vokalensemble, MDR Rundfunkchor, The Norwegian Soloists' Choir, Netherlands Radio Choir, Choeur de Radio France, Flemish Radio Choir und Croatian Radio Symphony & Choir. Außerdem arbeitete Florian Helgath mit Orchestern wie dem Gulbenkian Orchestra, Odense Symphony, Stavanger Symphony, Brussels Philharmonic, Münchner Rundfunkorchester, WDR Funkhausorchester, Münchner und Bochumer Symphoniker, Dortmunder und Duisburger Philharmoniker, Zürcher Kammerorchester sowie dem Ensemble Resonanz zusammen.

Florian Helgath

Im Bereich der historischen Aufführungspraxis, welche ihm ebenfalls sehr am Herzen liegt, realisierte er Projekte mit dem Freiburger Barockorchester, Orchestra La Scintilla der Oper Zürich, Concerto Köln, Akademie für Alte Musik Berlin und dem B'Rock Orchestra.

Auftritte führten ihn in zahlreiche große Konzerthäuser und zu Festivals wie den Berliner Festspielen, Schwetzinger Festspielen, Bachfest Leipzig, Donaueschinger Musiktage, Eclat Festival Neue Musik Stuttgart, Thüringer Bachwochen, BR Musica Viva, ION Nürnberg und zur Ruhrtriennale, im Rahmen derer er zahlreiche zeitgenössische Musiktheaterproduktionen und verschiedene andere Projekte gestaltete. Neben A cappella Projekten liegen Florian Helgaths Schwerpunkte zunehmend auf Aufführungen von chorsinfonischem und sinfonischem Repertoire.

Florian Helgaths Diskografie beinhaltet zahlrei-

che hochdotierte Alben, wie beispielsweise „Carré/Chorbuch“ mit Chorwerk Ruhr (Preis der deutschen Schallplattenkritik 2022) oder „Da Pacem: Echo der Reformation“ mit dem RIAS Kammerchor und Capella de la Torre (ECHO Klassik 2017). Das Album von Tigran Mansurians Requiem mit dem RIAS Kammerchor unter Florian Helgaths Einstudierung zusammen mit dem Münchener Kammerorchester bei ECM Records wurde für einen Grammy 2018 (Best Choral Performance) nominiert.
Florian Helgath folgte 2020 einem Ruf als Professor im Fach Chordirigieren an die Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Im April 2024 wurde er Professor für Chordirigieren an die Hochschule für Musik und Theater München berufen.
Erste musikalische Erfahrungen sammelte Florian Helgath bei den Regensburger Domspatzen und später an der Hochschule für Musik und Theater in München. Zu seinen wichtigsten Lehrern zählen Michael Gläser, Stefan Parkman und Dan-Olof Stenlund, die ihn in seiner Entwicklung als Dirigent entscheidend prägten. Weitere wichtige Schritte in seiner Laufbahn waren internationale Erfolge als Preisträger bei Wettbewerben wie dem Eric Ericson Award 2006, bei der Competition For Young Choral Conductors 2007 in Budapest und dem Chordirigenten Forum des Bayerischen Rundfunks 2007.

CHRISTINA LANDSHAMER

Christina Landshamer

Nur wenige Künstler ihrer Generation zeigen sich so vielseitig mit unterschiedlichstem Repertoire wie Christina Landshamer, was sie heute zu einer weltweit gefragten Konzert-, Opern- und Liedsängerin macht. Ihre Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Marek Janowski, Franz Welser-Möst oder Christian Thielemann führte sie zu so bedeutenden Orchestern wie den Münchner und den Berliner Philharmonikern, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Orchestre de Paris, der Accademia Nationale di Santa Cecilia Rom, dem Swedish Radio Orchestra Stockholm, dem New York Philharmonic Orchestra und dem Montreal Symphony Orchestra.
Opernengagements führten die Sopranistin an die Staatsoper Stuttgart, die Opéra du Rhin in Straßburg und die Komische Oper Berlin sowie ans Theater an der Wien und unter Sir Simon Rattle zu den Salzburger Festspielen. Sie sang unter anderem Pamina an der Bayerischen Staatsoper in

Simon McBurneys Produktion der *Zauberflöte*, Ännchen in der Neuproduktion von Webers *Freischütz* unter Christian Thielemann an der Semperoper Dresden und Almirena (*Rinaldo*) in Glyndebourne. An der Bayerischen Staatsoper sang Landshamer zuletzt Woglinde in Wagners *Rheingold* unter Kirill Petrenko.
Mit ihrer warmen, lyrischen Sopranstimme ist sie darüber hinaus eine ideale Liedsängerin: Mit ihrem Klavierpartner Gerold Huber ist sie gern gesehener Gast in den Liedzentren wie der Wigmore Hall London, dem Pierre-Boulez-Saal, der Carnegie Hall New York oder der Kioi Hall Tokio.
Über 50 Einspielungen für Labels wie Decca, Deutsche Grammophon, Sonymusic, Pentatone, EMI und Accentus dokumentieren die künstlerische Tätigkeit Landshamers. 2024 folgte sie zudem einem Ruf als Professorin für Gesang an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

ANKE VONDUNG

Anke Vondung wurde in Speyer geboren und studierte bei Rudolf Piernay an der Musikhochschule Mannheim. Zwischen 1997 und 1999 gewann sie zahlreich Preise renommierter Gesangswettbewerbe. Von der Spielzeit 1999–2000 bis Ende der Spielzeit 2001–02 war sie Ensemblemitglied des Tiroler Landestheaters in Innsbruck, wo sie zahlreiche große Partien ihres Faches sang (Oktavian, Sesto, Hänsel). Ab dem Jahr 2000 folgten Gastverpflichtungen unter anderem an das Théâtre du Châtelet Paris, die Staatsoper München, Salzburger Festspiele, Mozart-Festwochen Salzburg, Opéra Bastille Paris, Glyndebourne Festival, Herrenchiemsee-Festival, Nederlandse Opera Amsterdam, Staatsoper Berlin, San Diego Opera, Theater an der Wien, Bregenzer Festspiele, Münchner Opernfestspiele, Flandern-Festival und Staatsoper Hamburg.

Anke Vondung

Im Oktober 2007 debütierte sie mit großem Erfolg als Cherubino (*Le Nozze di Figaro*) an der Metropolitan Opera New York, wo sie auch noch in Mozarts *La Clemenza di Tito* mitwirkte.
In den Spielzeiten 2003–04 bis 2005–06 war sie Ensemblemitglied der Staatsoper Dresden; seitdem ist sie dem Haus als Gast eng verbunden. Im Herbst 2009 sang sie unter der Leitung von James Levine mit dem Boston Symphony Orchestra in den USA. In Montreal sang sie erstmals die Fricka in Wagners *Rheingold* unter Kent Nagano. Anke Vondung ist weiterhin regelmäßig Gast an

den renommierten Opernhäusern Europas und den USA. Auch im Konzert- und Liederabendbereich ist Anke Vondung ein gern gesehener Gast, wo sie mit renommierten Orchestern unter Dirigenten konzertierte wie James Conlon, Marc Albrecht, Helmuth Rilling, Sir Roger Norrington, Philippe Herreweghe, Edo de Waart, Gerd Albrecht, Kent Nagano, Philippe Jordan, Ivan Fischer, Armin Jordan, Kent Nagano, Manfred Honeck, Peter Schreier, James Levine, Fabio Luisi, Marek Janowski, Alexander Shelley, Howard Arman, Peter Schneider, Jun Märkl, Hans-Christoph Rademann, Jeffrey Tate, Vladimir Jurowski und Richard Bonynge.

PATRICK GRAHL

Der gebürtige Leipziger Patrick Grahl war zunächst Mitglied des Thomanerchores unter Georg Christoph Biller, anschließend erhielt er seine Gesangsausbildung an der Musikhochschule seiner Heimatstadt bei Berthold Schmid und schloss dort auch sein Studium mit dem Meisterklassenexamen ab. Kurse bei Peter Schreier, Gotthold Schwarz, Gerd Türk, Ileana Cotrubas und Karl-Peter Kammerlander gaben ihm wichtige Impulse für seine künstlerische Entwicklung.
2016 gewann der Tenor den 1. Preis beim XX. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb in Leipzig. Seitdem ist er ein viel gefragter Oratorien- und Konzertsänger und gastiert unter anderem mit Klangkörpern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, der Dresdner Philharmonie, der NDR Radiophilharmonie, dem Gürzenichorchester Köln sowie der Accademia Nazionale di Santa Cecilia, dem Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI di Torino und dem London Symphony Orchestra unter der Leitung von Dirigenten wie Sir John Eliot Gardiner, Sir Simon Rattle, Vladimir Jurowski, Daniele Gatti, Zubin Mehta, Manfred Honeck, Hans-Christoph Rademann, Ton Koopman, Philippe Herreweghe, Christoph Poppen, Andrew Manze, Omer Meir Wellber und Stefano Montanari. Im Januar 2025 gastiert er mit Bachs *h-Moll-Messe* erstmals in Prag mit der Tschechischen Philharmonie unter Leitung von Semyon Bychkov.
Neben seinen zahlreichen Engagements auf der Konzert- und Opernbühne legt Patrick Grahl großen Wert auf kammermusikalische Projekte und Liederabende. Dabei arbeitet er unter anderem mit Pianisten wie Daniel Heide und Klara Hornig zusammen und gastiert zunehmend auch im Ausland.

Patrick Grahl

MICHAEL VOLLE

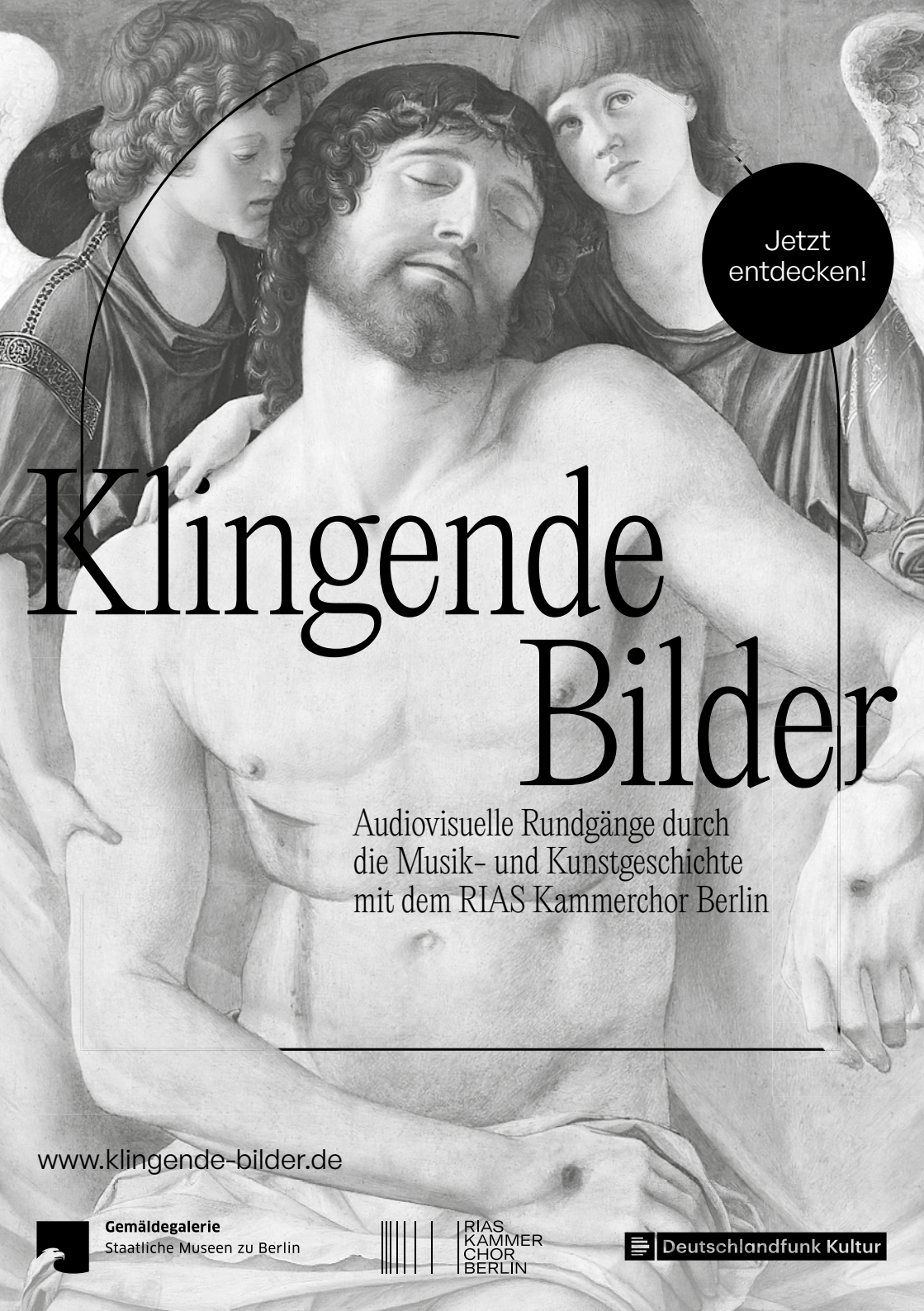
Der deutsche Bariton Michael Volle gehört zu den weltweit gefragtesten Sängern seines Stimmfachs. Nach Engagements an den Opernhäusern in Mannheim, Bonn, Düsseldorf und Köln war er Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich und an der Bayerischen Staatsoper München. Gastspiele führten ihn an alle großen Opernhäuser im In- und Ausland (unter anderem Berlin, München, Hamburg, Dresden, London, Paris, Barcelona, Wien, Mailand, Florenz, New York) und zu bedeutenden Festspielen (darunter Bayreuth, Salzburg, Bregenz, Baden-Baden).

In der Spielzeit 2024–25 ist er mehrfach in Mailand zu Gast, wo er als Wotan in *Das Rheingold* und *Die Walküre* sowie als Wanderer in *Siegfried* auf der Bühne stehen wird. An der Metropolitan Opera singt er die Rolle des Barak in *Die Frau ohne Schatten* von Richard Strauss. In Wien wird er in einer Neuproduktion von Richard Strauss' *Arabella* die Rolle des Mandryka übernehmen, während er in London als Jochanaan in *Salome* zu erleben ist. Den krönenden Abschluss dieser Spielzeit bildet seine Rückkehr zu den Bayreuther Festspielen, wo er in der Wiederaufnahme von Wagners *Parsifal* die Rolle des Amfortas unter der Leitung von Pablo Heras-Casado verkörpern wird. Sein breit gefächertes Repertoire umfasst Partien von Mozart, Wagner, Strauss, Verdi und Puccini bis hin zu Berg und Mussorgsky.

Darüber hinaus steht er regelmäßig auf der Konzertbühne und arbeitet mit großen Orchestern und Dirigenten wie Daniel Barenboim, Zubin Mehta, Christian Thielemann, Pablo Heras-Casado, Antonio Pappano, Valerij Gergijev, Simon Rattle, Thomas Hengelbrock, Franz Welser-Möst, Yannick Nézet-Séguin, Kiril Petrenko und vielen anderen zusammen. Auch als begeisterter Liedsänger entfaltet Volle sein Talent und gibt regelmäßig Liederabende zusammen mit dem erstklassigen Pianisten Helmut Deutsch.

Zahlreiche CD- und DVD-Aufnahmen dokumentieren seine Arbeit. Michael Volle wurde mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST und zwei Mal als „Sänger des Jahres" ausgezeichnet. 2023 erhielt er bei den „Oper! Awards" die Auszeichnung als „Bester männlicher Sänger".

Michael Volle


Jetzt entdecken!
Klingende Bilder
Audiovisuelle Rundgänge durch die Musik- und Kunstgeschichte mit dem RIAS Kammerchor Berlin
www.klingende-bilder.de
Gemäldegalerie
Staatliche Museen zu Berlin
RIAS KAMMER CHOR BERLIN
Deutschlandfunk Kultur

RIAS KAMMERCHOR BERLIN

Der RIAS Kammerchor Berlin, der in der vergangenen Saison sein 75-jähriges Bestehen feierte, zählt zu den führenden Profichören der Welt. Zahlreiche Auszeichnungen dokumentieren sein internationales Renommee, darunter der Preis der Deutschen Schallplattenkritik, der ECHO Klassik, der Gramophone Award, der Choc de l'année, der Prix Caecilia oder der Ehrenpreis „Nachtigall" des Preises der Deutschen Schallplattenkritik.
34 professionell ausgebildete Sänger*innen bilden den Klangkörper, der maßgeblich für sein präzises Klangbild bekannt ist. Das Repertoire erstreckt sich von historisch informierten Renaissance- und Barockinterpretationen über Neuinterpretationen klassischer und romantischer Werke bis hin zu regelmäßigen Uraufführungen.
Seit der Saison 2017–18 ist Justin Doyle Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Chores. Im Herbst 2024 wird er mit seinem Ensemble zum zweiten Mal in Japan gastieren und im Rahmen dieser Tournee auch in Südkorea Station machen.
Die bisherigen Einspielungen unter Doyles Leitung wurden von Publikum und Kritik begeistert aufgenommen. Dazu gehören unter anderem Händels *Messiah*, die *Coronation Anthems* und *Dixit Dominus*. Als jüngste Veröffentlichung ist vor wenigen Wochen Bachs *Magnificat Es-Dur* und Händels *Te Deum D-Dur*, begleitet von der Akademie für Alte Musik Berlin, erschienen.
Mit bis zu 50 Konzerten pro Saison auf den Bühnen Deutschlands und der Welt zählt der RIAS Kammerchor zu den bedeutendsten Tourneechören des Landes. In seiner Heimatstadt präsentiert er sich mit sechs Abo-Konzerten, darunter das renommierte Neujahrskonzert. Auf dem Berliner Spielplan stehen außerdem die Forum-Konzerte in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis „Forum der Freunde und Förderer", bei denen außergewöhnliche Orte zur Konzertbühne werden, sowie darüber hinaus gemeinsame Programme mit Schwesterensembles wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin oder dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin.
Gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat veranstaltet der RIAS Kammerchor alle zwei Jahre das Abschlusskonzert des Deutschen Chordirigentenpreises, mit dem ein mehrjähriges Förderprogramm abgeschlossen wird.
Weitere Musikvermittlungsprojekte umfassen unter an-

ABENDBESETZUNG

Sopran

Friederike Büttner
Iris-Anna Deckert
Katharina Hohlfeld-Redmond
Mi-Young Kim
Marie Köberlein
Sarah Krispin
Sophia Linden
Anette Lösch
Jana Miller
Keiko Obai
Anja Petersen
Stephanie Petitlaurent
Esther Tschimpke
Dagmar Wietschorke

Alt

Ulrike Bartsch
Michelle Baum
Karin Eger
Marlen Herzog
Irina Makarova
Sibylla Maria Löbbert
Franziska Markowitsch
Anna-Luise Oppelt
Helena Poczykowska
Hildegard Rützel

Tenor

Volker Arndt
Friedemann Büttner
Jörg Genslein
Martin Höhler
Minsub Hong
Stuart Kinsella
Christian Mücke
Volker Nietzke
Kai Roterberg
Shimon Yoshida

Bass

Max Börner
Stefan Drexlmeier
Ingolf Horenburg
Matthias Lutze
Paul Mayr
Manuel Nickert
Rudolf Preckwinkel
Andrew Redmond
Felix Rumpf
Valentin Schneider
Jonathan E. de la Paz Zaens

Solist*innen

derem Chorpatenschaften mit Berliner Schulchören, Musikalische Salons, die *Klingenden Bilder* in der Gemäldegalerie Berlin und Publikumsworkshops unter der Leitung von Justin Doyle. Darüber hinaus werden im Rahmen des RIAS Kammerchor Studios pro Saison vier Akademist*innen Teil des Chores.

Führende Künstlerpersönlichkeiten wie Günther Arndt, Uwe Gronostay, Marcus Creed, Daniel Reuss und Hans-Christoph Rademann haben mit ihren Chefdirigaten den Chor seit seiner Gründung im Jahr 1948 als Ensemble des Rundfunk im amerikanischen Sektor geformt und geprägt. Regelmäßige Kooperationen bestehen mit bedeutenden Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe und dem Freiburger Barockorchester sowie mit Dirigenten wie Sir Simon Rattle, René Jacobs, Yannick Nézet-Séguin, Iván Fischer, Rinaldo Alessandrini und Krista Audere.

Der RIAS Kammerchor Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin (ROC). Gesellschafter sind Deutschlandradio, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin und der Rundfunk Berlin-Brandenburg.

RIAS Kammerchor Berlin

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

1982 in Berlin gegründet, gehört die Akademie für Alte Musik Berlin (kurz Akamus) heute zur Weltspitze der historisch informiert spielenden Kammerorchester und kann auf eine beispiellose Erfolgsgeschichte verweisen.

Ob in New York oder Tokyo, London oder Buenos Aires: Akamus ist ständiger und vielgefragter Gast auf den wichtigsten europäischen und internationalen Konzertpodien. Tourneen führen das Orchester regelmäßig in die USA und nach Asien. Im Kulturleben seiner Heimatstadt Berlin ist Akamus ein zentraler Pfeiler. Seit über 35 Jahren gestaltet das Orchester eine Abonnement-Reihe im Konzerthaus Berlin. Das musikalische Herz von Akamus schlägt aber auch für das Musiktheater: An der Berliner Staatsoper widmet sich das Ensemble seit 1994 regelmäßig der Barockoper.

Das Ensemble musiziert unter der wechselnden Leitung seiner Konzertmeister Bernhard Forck, Georg Kallweit und Mayumi Hirasaki sowie ausgewählter Dirigenten. Besonders mit René Jacobs verbindet das Ensemble eine enge und langjährige künstlerische Partnerschaft. Darüber hinaus leiteten in jüngster Zeit Emmanuelle Haim, Bernard Labadie, Paul Agnew, Diego Fasolis, Fabio Biondi, Rinaldo Alessandrini und Christophe Rousset das Orchester.

Besonders hervorzuheben ist die herausragende, mehr als 30-jährige Zusammenarbeit mit dem RIAS Kammerchor Berlin, von deren Qualität zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen zeugen. Zudem pflegt das Ensemble eine enge Zusammenarbeit mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks.

Mit international renommierten Solisten wie Isabelle Faust, Antoine Tamestit, Kit Armstrong, Alexander Melnikov, Anna Prohaska, Michael Volle und Carlo Vistoli arbeitet Akamus regelmäßig zusammen. Gemeinsam mit der Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests entstanden Erfolgsproduktionen wie *Dido & Aeneas* (Musik von Henry Purcell) und *Medea* (Musik von Pascal Dusapin).

Aufnahmen des Ensembles wurden mit allen bedeutenden Schallplattenpreisen ausgezeichnet, darunter Grammy Award, Diapason d'Or, Gramophone Award und der Choc

ABENDBESETZUNG

Violine I

Bernhard Forck (Konzertmeister)
Javier Aguilar Bruno
Kerstin Erben
Julita Forck
Timoti Fregni
Semion Gurevich
Barbara Halfter
Beatrixe Hülsemann
Verena Sommer

Violine II

Johannes Ascher
Erik Dorset
Thomas Graewe
Edi Kotlyar
Leopold Nicolaus
Yumi Onda
Gabriele Steinfeld
Erika Takano-Forck
Dörte Wetzel

Viola

David Agaiarov
Lea von Cube
Annette Geiger
Monika Grimm
Bernadett Kis
Ingrid Rohrmoser
Dorian Wetzel

Violoncello

Aleke Alpermann
Jan Freiheit
Antje Geusen
Barbara Kernig
Katharina Litschig
Constance Ricard

Kontrabass

Raivis Misjuns
Christopher Scotney
Christine Sticher
Mirjam Wittulski

Flöte

Gergely Bodoky
Andrea Theinert

Oboe

Xenia Löffler
Michael Bosch

Klarinette

Ernst Schlader
Philippe Castejon

Fagott

Christian Beuse
Eckhard Lenzing

Horn

Miroslav Rovenský
Jana Švadlenková
Clemen Alpermann
Yeji Cho

Trompete

Helen Barsby
Sebastian Kuhn

Posaune

Carl-Philipp Kaptain
Till Krause
Joost Swinkels

Serpent

Patrick Wibart

Pauke

Francisco Manuel Anguas Rodriguez

Orgel

Raphael Alpermann

de l'année sowie der Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik. 2006 erhielt das Orchester den Telemann-Preis der Stadt Magdeburg, 2014 die Bach-Medaille der Stadt Leipzig.
Jüngst erschienen auf CD sind Sinfonien von Carl Philipp Emanuel Bach, Händels römische Psalmkompositionen (unter anderem *Dixit Dominus*) mit dem RIAS Kammerchor Berlin unter der Leitung von Justin Doyle sowie die *Johannes-Passion* von Johann Sebastian Bach mit dem Thomanerchor Leipzig unter Andreas Reize.

Akademie für Alte Musik Berlin

EIN FESTIVAL FÜR BERLIN

SPAM

SPANDAU MACHT ALTE MUSIK

WWW.SPAM.BERLIN
Telefon 030 – 333 40 22

UPDATE '25

Akademie für Alte Musik Berlin ▪ Capella de la Torre ▪ Ricercar Consort ▪ Lautten Compagney Berlin ▪ Ala Aurea ▪ Capricornus Consort Basel ▪ Continuum ▪ RIAS Kammerchor Berlin ▪ La Rubina ▪ Berliner Barock-Compagney ▪ u. a.

21. 2. – 9. 3. 2025

VERABSCHIEDUNG

Sechs Jahre lang hat sie dafür gesorgt, dass der Chor vor und nach seinen Konzerten präsent war – in Zeitungen, in Online-Medien und im Radio. Sie hat all das höchst intensiv und mit Herzblut getan und das haben wir alle gespürt und uns daran gefreut. Denn durch ihr Wirken wurde unsere Arbeit wahrgenommen und geschätzt.

Nun ist der Zeitpunkt gekommen, an dem wir uns von Lisa verabschieden müssen, weil sie sich neuen beruflichen Herausforderungen widmen möchte. Wir bedauern das sehr, denn während all der Jahre haben wir Lisa als höchst engagierte, kompetente und einfühlsame Kollegin kennen und schätzen gelernt, die auch die Schüchternsten unter uns dazu überreden konnte, sich den Journalist*innen-Mikrofonen zu stellen. Mit ihrem Charme und ihrer Begeisterung für die Arbeit des RIAS Kammerchors hat sie es immer wieder geschafft, Medienvertreter*innen für unsere Arbeit zu interessieren, Geschichten rund um das Ensemble und unsere Arbeit zu platzieren und uns so über unsere alltägliche künstlerische Arbeit hinaus im Gespräch zu halten. Darüber hinaus hat sie auch mit ihren Kolleg*innen dafür gesorgt, dass unsere Konzertbesucher*innen immer ein informatives Programmheft in den Händen halten konnten.

Lisa Krefis

Liebe Lisa, wir wünschen Dir alles Gute, viel Erfolg in Deinem neuen beruflichen Umfeld, und wir hoffen, dass wir uns ganz oft in und um unsere Konzerte herum trotzdem und auch weiterhin begegnen.

DEIN RIAS KAMMERCHOR
UND DAS GESAMTE BÜRO-TEAM

2. FORUMKONZERT

Do, 16. Januar 2025 / 20.00 Uhr
Fr, 17. Januar 2025 / 20.00 Uhr
Westhafen, Lagerhalle 1

Hugo Wolf
Italienisches Liederbuch

Franziska Markowitsch, Volker Nietzke, Andrew Redmond, Fabienne Weiß Gesang
Philip Mayers Pianist

MUSIKALISCHER SALON
CRÊPES, WEIN & GESANG

Di, 11. Februar 2025 / 19.00 Uhr
Luftraum Berlin

4. ABONNEMENTKONZERT
STABAT MATER

Fr, 21. Februar 2025 / 20.00 Uhr
Philharmonie Berlin, Kammermusiksaal

MacMillan, Schostakowitsch, Steinberg

Ensemble Resonanz
Justin Doyle Dirigent

3. FORUMKONZERT

Fr, 28. März 2025 / 20.00 Uhr
Deutsches Technikmuseum, Lokschuppen

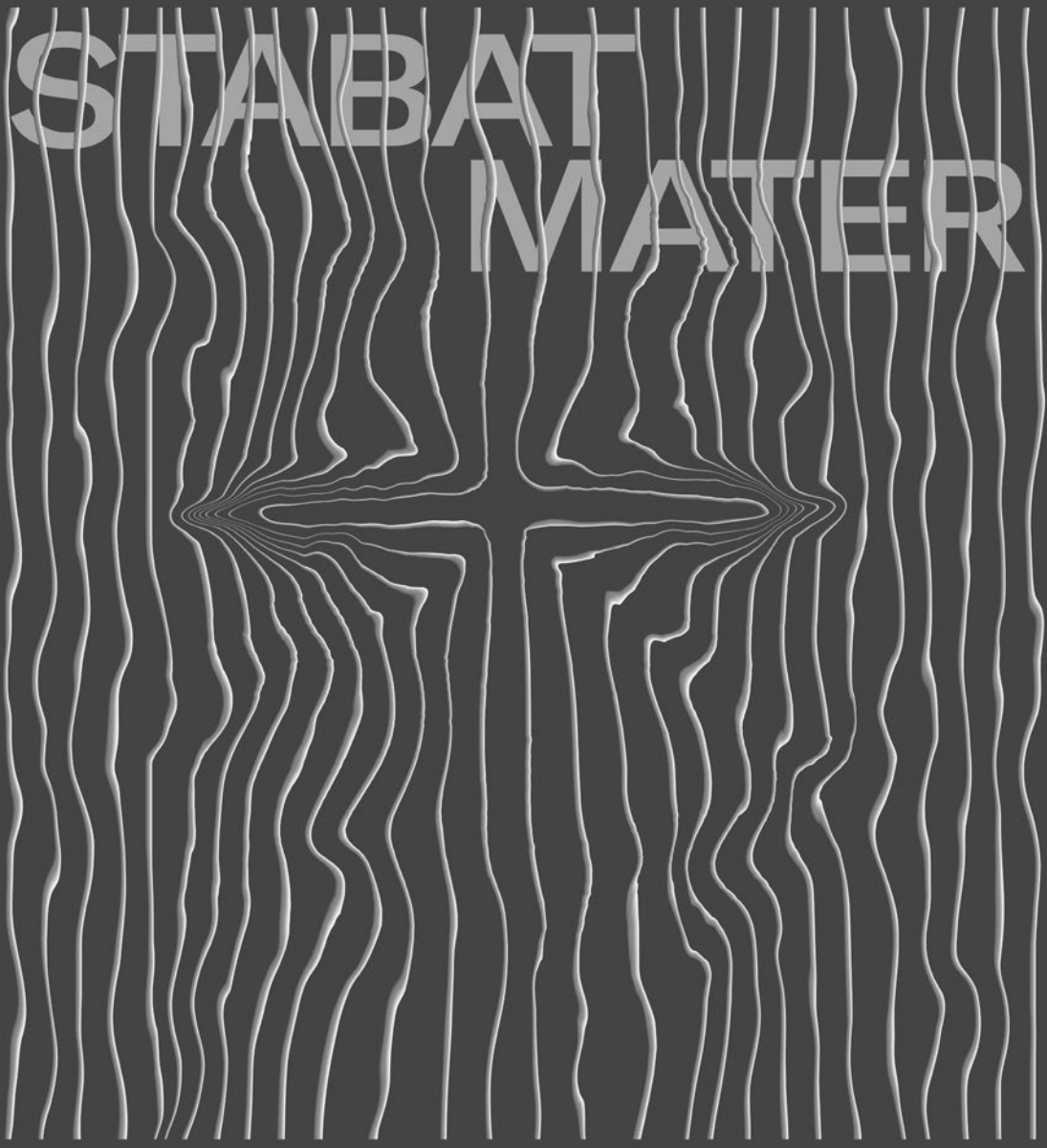
Bach, Händel

Matthias Lutze Bass
Flóra Fábri Cembalo
Heidi Gröger Cembalo

PHILHARMONIE
BERLIN

21. FEB 2025
20.00 UHR

STABAT MATER



RIAS
KAMMER
CHOR
BERLIN

James MacMillan Stabat Mater
Ensemble Resonanz
Justin Doyle Dirigent

TICKETS & SERVICE RIAS Kammerchor Berlin
Charlottenstraße 56, 10117 Berlin / +49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de / www.rias-kammerchor.de

30 JAHRE | Rundfunk Orchester Chöre

IMPRESSUM

Herausgeber
RIAS Kammerchor Berlin
in der Rundfunk Orchester
und Chöre GmbH Berlin

Charlottenstraße 56
10117 Berlin

www.rias-kammerchor.de
info@rias-kammerchor.de

Geschäftsführer
Anselm Rose

Kuratoriumsvorsitzender
Ernst Elitz

Gesellschafter
Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Chordirektor
Bernhard Heß

Projektmanagement
Regine Neudert (Projektleitung)
Christiane Wünsch
Jonas Müller

Notenarchiv
Mikhail Pyshkin

Musikvermittlung
Johanna Bastian

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Lisa Krefis

Marketing
Jessica Bladt

Projektentwicklung
Justus Hoffmeier

Assistenz
Anna Kohoff
Leonard Lentz
Laura Schloemann
Isa Steglich

Besucherservice
T +49 (0)30 20 29 87 25
F +49 (0)30 20 29 87 29

tickets@rias-kammerchor.de
www.rias-kammerchor.de

Redaktion
Bernhard Schrammek

Gestaltung und Satz
KNOWN AS STUDIO

Druck
Druckhaus Sportflieger

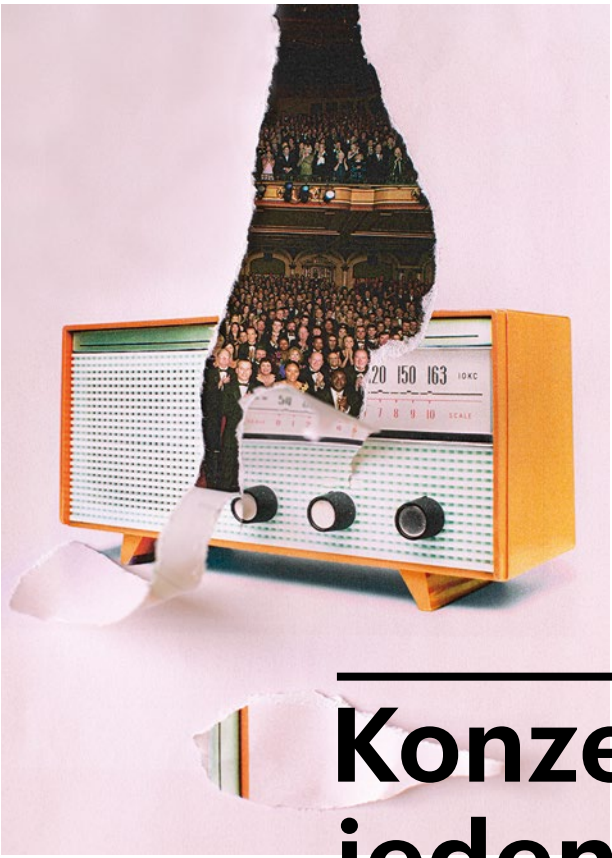
Copyright

RIAS Kammerchor Berlin 2024,
Änderungen vorbehalten

Bildnachweise
Titelbild: KNOWN AS STUDIO

Fotos
Mendelssohn-Denkmal: Appaloosa
Gozzoli / Memmo: metmuseum.org
Caravaggio: Web Gallery of Art
Florian Helgath: Christian Palm
Christina Landshamer: Marco Borggreve
Anke Vondung: Akvile Sileikaite
Patrick Grahl: C. G. Werner
Michael Volle: Carsten Sander
RIAS Kammerchor Berlin: Oliver Look
Akademie für Alte Musik Berlin: Uwe Arens
Lisa Krefis: Oliver Look

Deutschlandfunk Kultur



Aus Opernhäusern,
Philharmonien
und Konzertsälen.

Konzerte, jeden Abend. Jederzeit.

In der Deutschlandfunk App,
im Radio über DAB+ und UKW
deutschlandfunkkultur.de/Musik

TICKETS & SERVICE

RIAS Kammerchor Berlin
Charlottenstraße 56, 10117 Berlin
+49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de
www.rias-kammerchor.de

FOLLOW US

RIAS KAMMERCHOR BERLIN